

## Freundlicher Empfang

Die Gestaltung der Geschäftsräume ist eine Visitenkarte fürs Unternehmen

Von Silke Meny

**W**ir wissen: Der erste Eindruck zählt. Das gilt vor allem im Berufsleben, und hier nicht nur für das eigene Erscheinungsbild. Auch das Drumherum muss stimmig sein. Bei

geklärt ist, folgen Überlegungen: „Wo soll der Empfangsbereich, der Arbeitsbereich, der Rückzugsbereich hin, welche Telekommunikationsmittel oder Präsentationsflächen brauche ich? In welchem Stil richte ich den Raum ein?“

und strukturiert arbeiten zu können. Es ist gut, eine Wand im Rücken zu haben. Der Blick zur Tür muss frei sein, um Besucher direkt bei der Begrüßung anschauen zu können. Der wiederum sollte von seinem Platz aus ebenfalls eine schöne Aussicht haben. Dann sollte es genug freie Fläche geben, um zum Beispiel beim Telefonieren umher gehen zu

können, für eine selbstbewusste Stimme. Die Beleuchtung muss sowohl für die Arbeit als auch auf die Atmosphäre abgestimmt sein. Frische Blumen dürfen auch nicht fehlen, sie motivieren, haben Stil und sorgen für Wertigkeit. Und überhaupt: „Sie halten sich acht bis zehn Stunden in Ihren Geschäftsräumen auf, dann sollten Sie es sich schön machen und eine persönliche Note einbringen“, sagt Gestaltungsprofi Andrea Heppe, die hinter einem großen barocken, hochglanzweißen einladenden Holztisch sitzt. „Mein Tisch zum Beispiel, an dem kann ich Besprechungen mit bis zu sechs Gästen abhalten. An ihm kann ich aber auch dekorieren oder nähen oder am Laptop arbeiten.“ Ihre Wände zieren große, außergewöhnliche Seidenstoffstücke. „Das sind chinesische Stoffe von Reisen, deren Anblick mich erfreut, die ich immer auswechseln



kann und die zeitgleich meinen Kunden einen Eindruck der Gestaltungsmöglichkeiten geben.

Wichtig ist“, betont sie, „dass die Einrichtung nicht aufgesetzt wirkt, sondern mit Leben, Kreativität und Stil gefüllt ist. Natürlich gibt es Trends, im Moment zum Beispiel weiße Hochglanz-Möbel, gedämpfte Blautöne, Grünwände, Möbel für Kommunikation oder Kunstobjekte. Nachhaltigkeit, Ökologie, Design und Akustik sind weitere wichtige Strömungen der Zukunft. Trends muss man jedoch nicht folgen, es zählt allein die Stimmigkeit. Und wichtig ist zwar auch die Frage nach dem Budget, das zur Einrichtung zur Verfügung steht. Aber auch mit wenig ist viel zu erreichen, die Kreativität zählt“, so die Designerin.

*„Sie halten sich acht bis zehn Stunden in Ihren Geschäftsräumen auf, dann sollten Sie es sich schön machen und eine persönliche Note einbringen.“*

ansprechenden Geschäftsräumen geht es los. Sie sind die Visitenkarte des Unternehmens, sie ermuntern zum Eintreten, lassen Vertrauen fassen und eine Geschäftsbeziehung entstehen.

Angesichts der Bedeutung des Geschäftsraums bieten die Gestaltungsmöglichkeiten bei der Einrichtung ebenso viel Chancen wie auch „Fettöpfchen“. Wer sich also unsicher ist, sollte auf die Beratung eines Profis zurückgreifen.

Die Bonner Einrichtungsberaterin Andrea Heppe hat vor zwei Jahren ihr Unternehmen „Stilquelle“ eröffnet und hilft beim Einrichten und Dekorieren von Business- wie Privaträumen. „Der erste Schritt ist immer, sich bewusst zu werden über Raumnutzung und Raumplanung, wofür genau soll der Raum zur Verfügung stehen, was will ich darin machen?“, erklärt sie. Daran schließen sich viele Fragen an: Bekomme ich Besuch? Brauche ich Platz für Mitarbeiter? Wenn das

Kunden, die sich an Andrea Heppe wenden, bekommen daher erst einmal einen Fragebogen, um all das zu klären. Es gibt aber auch prinzipiell einige „Dinge, die immer beachtet werden müssen“, so die Expertin. Der Raum sollte immer aufgeräumt sein, um klar

### Tipps der Stilberaterin

- Der Raum sollte immer aufgeräumt sein, um klar und strukturiert arbeiten zu können.
- Es ist gut, eine Wand im Rücken zu haben.
- Der Blick zur Tür muss frei sein, um Besucher direkt bei der Begrüßung anschauen zu können.
- Der Kunde wiederum sollte von seinem Platz aus ebenfalls eine schöne Aussicht haben.
- Frische Blumen sollten nicht fehlen, sie motivieren, haben Stil und sorgen für Wertigkeit.